

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Hinkende hat Unglück

[urn:nbn:de:bsz:31-297532](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-297532)

Illustrationen zu deutschen Dichtern.



„Nur eins, um Lebens oder Sterbens willen
Bitt ich mir ein paar Beilen aus!“
„Auch was Geschriebnes forderst du, Pedant?
Hast du noch keinen Mann, nicht Mannes Wort
gekant?“
Göthe im „Faust.“



„Und so saß er viele Tage,
Saß viel Jahre lang,
Harrend ohne Schmerz und Klage
Bis das Fenster klang.“

Schiller im „Mitter Toggenburg.“

Der Hinfende hat Unglück.

Wenn's ein Kalenderschreiber einmal bis zum Märtyrer gebracht hat, dann hat er mit seinem Kalender gewonnenes Spiel, und so ein Wischen Märtyrertum ist eine bessere Reclame und auch eine wohlfeilere als die vielen kostbaren Zeitungsreclamen, die in der Regel unmittelbar unter dem Hoffschén Malz-Extrakt abgedruckt werden. Bis jetzt freilich hat der Hinfende mit seinem Märtyrertum wenig Glück. Zwar im Badischen, da geht es noch an, da wird er von den Ultra-Demokraten ein preussischer von Bismarck bezahlter Emissär geschimpft und von den Schwarzen auf der Kanzel und im Reichstuhl behandelt, auch in Preußen hat er einiges Glück gehabt und ist in Königsberg, Pippstadt und andern Orten confiscirt worden, was er immerhin auf 200,000 Stück Mehrabsatz rechnen kann. Aber bis zum Einsperren hat er es doch noch nicht gebracht, und doch wäre jede Woche Cachot bei Wasser und Brod 50,000 Gremblare werth. In Münster wäre es ihm keinade geclückt, da haben sie den Buchhändler zu 7 Tagen Gefängniß und 5 Thaler Strafe verdammt. Es ist zwar nicht viel, aber der Hinfende wäre für den Anfang auch mit dieser Klei-

nigkeit zufrieden gewesen, da machte ihm der undankbare Buchhändler einen Strich durch die Rechnung, ergreift den Recurs, und der Staatsanwalt, dessen Geschäft es doch eigentlich gewesen wäre, den Hinfenden oder dessen Stellvertreter einstecken zu lassen, trägt selbst auf Freisprechung an, denn er habe die Anklage nur „mit Widerstreben“ und zwar nur auf wiederholten Befehl erhoben, und er finde in dem Kalender durchaus keine Verspottung der katholischen Religion, sondern nur eine scharfe Satyre auf deren Auswüchse. So wars also diesmal wieder nichts. Die Hoffnung aber hat der Hinfende doch noch nicht aufgegeben.

Allerlei.

Erst dann, wenn man die Dankbarkeit von Mensch und Thier ermisst
Sieht man, daß zwischen Mensch und Thier wirklich ein Abstand ist.

Nicht wahr, der Kasse schmeckt recht fein,
Frug mich die gnäd'ge Frau.
Gewiß, so fiel ich eifrig ein,
Er schmeckt wie Himmelssthan,